

PROJEKT «IM GRUNZE GUT»

Erstes Living Lab-Treffen zur Förderung von Wühlarealen
in der Schweinehaltung ■ Sarah Haug

Anfang Mai fand das erste Living Lab-Treffen im Rahmen des Projekts «Im Grunze gut» auf einem Schweinemastbetrieb in Daiwil bei Willisau LU statt. Das Projekt wird gemeinsam von KAGfreiland und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) durchgeführt und hat ein klares Ziel: Die Förderung des Tierwohls in der Schweinehaltung – auf der Weide und im Stall.



Das Projekt «Im Grunze gut» wurde anfangs 2025 lanciert

Ein Schwerpunkt liegt in der Integration von Wühlarealen in Schweineställen. Wühlareale ermöglichen den Schweinen, ihrem natürlichen Wühlverhalten auch im Stall nachzugehen. Das fördert nicht nur das Wohlbefinden der Tiere, sondern kann auch Verhaltensstörungen vorbeugen. In der Praxis sind Wühlbereiche jedoch noch selten, denn ihre Umsetzung bringt Herausforderungen mit sich. So werden sie von den Tieren oft als Kotplatz genutzt, was den Entmistungsaufwand erhöht. Bislang fehlt es noch an praxistauglichen Lösungen, wie Wühlareale optimal genutzt werden können. Hier setzt das Living Lab des Projekts an. Living Labs sind vergleichbar mit Arbeitskreisen, haben aber

noch mehr die Forschung und Entwicklung im Fokus. Das Living Lab soll den Austausch zwischen Praxis, Forschung und Beratung fördern. Zudem formulieren die Teilnehmenden während der Living Labs Forschungsfragen zu Thema Wühlareal, welche dann gemeinsam in der Praxis angegangen werden.

Ein gelungener Auftakt

Zum ersten Living Lab-Treffen kamen verschiedenste AkteurInnen aus der Schweinebranche zusammen: schweinehaltende ProduzentInnen von konventionellen Betrieben sowie von Bio Suisse und KAGfreiland, Fachpersonen aus Forschung und Beratung, sowie TierärztInnen und VertreterInnen von Stallbauunternehmen und Label-Organisationen. Alle Teilnehmenden teilen ein gemeinsames Ziel: Die Entwicklung von Wühlarealen voranzutreiben und dabei Lösungen zu erarbeiten, die sowohl den Bedürfnissen der Tiere als auch den Anforderungen der Betriebe gerecht werden. Das Treffen wurde von KAGfreiland und dem FiBL organisiert und moderiert. Im Zentrum standen das Kennenlernen, der Austausch über bisherige Erfahrungen mit Wühlarealen und die Sammlung von Herausforderungen und offenen Fragen. Diese sollen künftig gemeinsam bearbeitet werden. Ein Highlight war der Betriebsrundgang auf dem Schweinemastbetrieb: Gezeigt wurde ein neuer Maststall mit integriertem Wühlbereich und Pool für die Tiere. Zum Abschluss bildeten



In Wühlarealen können Schweine ihrem Wühlbedürfnis nachgehen

sich Arbeitsgruppen, die sich künftig vertieft mit ausgewählten Fragestellungen befassen werden.

So geht's weiter

Das nächste Treffen findet bereits in wenigen Wochen statt. Dann wird das weitere Vorgehen der Arbeitsgruppen geplant. Im Herbst folgt ein weiteres Treffen. Das Living Lab ist auf drei Jahre angelegt. Geplant sind mindestens zwei Treffen pro Jahr, die kontinuierlichen Austausch und praxisnahe Lösungen ermöglichen sollen. KAGfreiland und FiBL begleiten die Teilnehmenden während der gesamten Projektlaufzeit bei der Umsetzung ihrer Forschungsansätze. ■